

ELEKTRA

Richard Strauss

Tragödie in einem Aufzug – 1909

Libretto von Hugo von Hofmannsthal
In deutscher Sprache

Musikalische Leitung	Vladimir Jurowski
Inszenierung, Bühne, Kostüme, Licht	Herbert Wernicke
Chor	Stellario Fagone
Abendspielleitung	Bettina Göschl

Sonntag, 20. November 2022	Beginn 18.00 Uhr
Nationaltheater	
Abonnement Serie 26	



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Klytämnestra	Violeta Urmana
Elektra	Elena Pankratova
Chrysothemis	Vida Miknevičiūtė
Aegisth	John Daszak
Orest	Károly Szemerédy
Der Pfleger des Orest	Bálint Szabó
Die Vertraute	Xenia Puskarz Thomas
Die Schleppträgerin	Jasmin Delfs
Ein junger Diener	Kevin Connors
Ein alter Diener	Martin Snell
Die Aufseherin	Sinéad Campbell-Wallace
Erste Magd	Lindsay Ammann
Zweite Magd	Emily Sierra
Dritte Magd	Daria Proszek
Vierte Magd	Emily Pogorelc
Fünfte Magd	Evgeniya Sotnikova

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 18.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 19.50 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Fürstner Musikverlag Mainz

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. 2022/23 hat er die Musikalische Leitung bei den Neuproduktionen *Così fan tutte*, *Krieg und Frieden* und *Hamlet* inne.

INSZENIERUNG, BÜHNE, KOSTÜME, LICHT

Herbert Wernicke studierte Musik in Braunschweig und an der Akademie der Bildenden Künste in München. Nach ersten Regiearbeiten für das Schauspiel in Darmstadt inszenierte er dort 1978 Händels Oratorium *Belsazar*. 1991 inszenierte er in Brüssel zum ersten Mal Wagners *Der Ring des Nibelungen*, seit 1993 bei den Salzburger Festspielen u. a. *L'Orfeo*, *Boris Godunow*, *Der Rosenkavalier*, *Fidelio* und *Les Troyens*. Weitere Engagements führten ihn an die Opernhäuser von Berlin, Amsterdam, Paris, Barcelona, London, New York und zum Festival von Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Judas Maccabäus* (1980), *Der fliegende Holländer* (1981), *Elektra* (1997) und *Das Rheingold* (2002). Seine Produktion *Actus Tragicus* am Basler Theater wurde 2001 mit dem Bayerischen Theaterpreis ausgezeichnet. Herbert Wernicke starb am 16. April 2002 im Alter von 56 Jahren in Basel während seiner Arbeit an Wagners *Der Ring des Nibelungen*.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Sinfonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des

Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

KLYTÄMNESTRA

Violeta Urmana stammt aus Vilnius/Litauen. Sie studierte Gesang am Konservatorium ihrer Heimatstadt und in München bei Joseph Loibl. Von 1991 bis 1993 gehörte sie dem Opernstudio der Bayerischen Staatsoper an. Nach zahlreiche Auszeichnungen und Preisen bei internationalen Gesangswettbewerben gastiert sie an allen großen Opernhäusern der Welt, u. a. in Mailand, Wien, Hamburg, Berlin, New York, London, Paris, Barcelona, Amsterdam. Außerdem trat sie bei den Festspielen in Bayreuth, Salzburg, Aix-en-Provence und Edinburgh auf. In ihrem Repertoire sind Partien wie Kundry (*Parsifal*), Eboli (*Don Carlo*) und Amneris (*Aida*) ebenso wie Maddalena (*Andrea Chénier*), Lady Macbeth (*Macbeth*), Elisabetta (*Don Carlo*), Isolde (*Tristan und Isolde*) und die Titelpartien in *La Gioconda*, *La Wally*, *Ariadne auf Naxos* und *Tosca*. An der Bayerischen Staatsoper war sie bislang als Fenena (*Nabucco*), Kundry, Fricka und Sieglinde (*Die Walküre*) sowie Leonora (*La forza del destino*) zu erleben. In der Spielzeit 2022/23 ist sie neben Klytämnestra auch als Marija Dmitrijewna Achrossimowa in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* zu Gast.

ELEKTRA

Elena Pankratova, geboren in Jekaterinburg/Russland, studierte Gesang u. a. am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg. 2010 gelang ihr der internationale Durchbruch als Färberin (*Die Frau ohne Schatten*) beim Maggio Musicale Fiorentino. In dieser Partie debütierte sie u. a. auch am Teatro alla Scala in Mailand, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und am Royal Opera House Covent Garden in London. Sie war als Kundry (*Parsifal*) und Ortrud (*Lohengrin*) bei den Bayreuther Festspielen zu erleben. Weitere Gastengagements führten sie u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Wien, Genf, Lyon, Amsterdam und St. Petersburg. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Leonore (*Fidelio*), Venus (*Tannhäuser*), Brünnhilde (*Siegfried*), Amelia (*Un ballo in maschera*) und die Titelpartien in *Norma*, *Turandot*, *Ariadne auf Naxos* sowie *Elektra*. Als Elektra ist sie in der Spielzeit 2022/23 auch an der Bayerischen Staatsoper zu Gast.

CHRYSOTHEMIS

Vida Miknevičiūtė wurde in Litauen geboren und studierte Gesang u. a. an der Litauischen Akademie für Musik und Theater in Kaunas und in Leipzig. Sie war Mitglied der Opernstudios in Zürich sowie Hamburg und Preisträgerin zahlreicher Gesangswettbewerbe. Erste Gastspiele führten sie zum Festival in Aix-en-Provence sowie ans Theater Basel. 2011 wurde sie Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Gastspiele führten sie in den folgenden Jahren u. a. an die Opernhäuser von Leipzig, Stuttgart, Kassel, Berlin, Wiesbaden, Frankfurt und Riga, wo sie in Partien wie Senta (*Der fliegende Holländer*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Maddalena (*Andrea Chénier*) und Elisabeth (*Tannhäuser*) zu erleben war. Am Bolschoi-Theater in Moskau sang sie die Titelpartie in *Salome*, an der Wiener Staatsoper Marietta (*Die tote Stadt*) und an der Staatsoper Hamburg, an der Staatsoper Berlin und 2021 bei den Salzburger Festspielen Chrysothemis (*Elektra*). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2021/22 ihr Debüt in der Titelpartie von *Giuditta* und ist hier 2022/23 in der Wiederaufnahme dieser Produktion und in der Titelpartie von *Salome* zu erleben.

AEGISTH

John Daszak studierte Gesang in London, Manchester und Ancona. Sein Repertoire reicht von Riccardo (*Un ballo in maschera*), Loge (*Das Rheingold*), Siegfried (*Götterdämmerung*) und B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*) über Števa Buryja (*Jenůfa*) bis hin zu Sergej und Sinowi Borisowitsch Ismailow (*Lady Macbeth von Mzensk*), Alviano Salvago (*Die Gezeichneten*) sowie den Titelpartien in *Peter Grimes* und *Der Zwerg*. Gastengagements führten ihn u. a. an das Teatro alla Scala in Mailand, die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper in Berlin, Hamburg und Wien, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, die Kungliga Operan in Stockholm sowie zu den Festivals von Glyndebourne, Bayreuth und Salzburg. In der Spielzeit 2021/22 sang er u. a. Fürst Golizyn (*Chowanschtschina*) und Tambourmajor (*Wozzeck*) an der Pariser Opéra, Herodes (*Salome*) beim Festival d'Aix-en-Provence sowie Aegisth (*Elektra*) an der Staatsoper Hamburg. Mit dieser Partie ist er auch an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 zu Gast.

OREST

Károly Szemerédy begann seine Gesangskarriere mit elf Jahren im Kinderchor der Ungarischen Nationaloper in Budapest. Nach dem Abitur studierte er Gesang bei Margit Laszlo. Er ist Preisträger diverser Gesangswettbewerbe. 2007 gab er sein Debüt als Lowitskij (*Boris Godunow*) am Teatro Real in Madrid, wo er auch in zahlreichen anderen Partien zu erleben war. Weitere Gastengagements führten ihn u. a. als Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*) ans Wielki-Theater nach

Warschau, als Escamillo (*Carmen*) ans Teatro Regio in Turin, als Captain of the Royal Guard (*The Bassarids*) und als Herzog Blaubart (*Herzog Blaubarts Burg*) an das Teatro Colón und die Opéra National de Lyon und regelmäßig an die Ungarische Staatsoper in Budapest. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2012/13 in der Partie des Nikitsch (*Boris Godunow*). In der Spielzeit 2022/23 singt er Orest (*Elektra*).

DER PFLEGER DES OREST

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte-Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u.a. Baron Douphol (*La traviata*), Cesare Angelotti (*Tosca*), verschiedene Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Titurel (*Parsifal*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Lodovico (*Otello*), Sacerdote (*Nabucco*), Kuno (*Der Freischütz*), 2. Soldat (*Salome*), Massimiliano (*I Masnadieri*), Kruschina (*Die verkaufte Braut*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Ashby (*La fanciulla del West*) und Davout und Belliard in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

DIE VERTRAUTE

Xenia Puskarz Thomas, geboren in Australien, studierte mit Auszeichnung an der Queensland Conservatorium of Music Griffith University und seit 2021 an der Juilliard School. Zudem war sie Teilnehmerin des Young Artist Programmes der Opera Queensland. Sie erhielt außerdem Förderungen durch den Melba Opera Trust und durch die Opera Foundation for young Australians in Form der Lady Fairfax New York Scholarship. Zu ihrem Rollenrepertoire gehören Partien des Ramiro (*La finta giardiniera*) und des L'Enfant in Maurice Ravel's *L'Enfant et les sortilèges*. Weiter war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Opera Queensland und als Dorabella (*Così fan tutte*) an der Brisbane City Opera zu erleben. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Brautjungfer (*Der Freischütz*), Dackel/Specht (*Das schlaue Fuchslein*), Küchenjunge (*Rusalka*), Rabe (*Der Mondbär*).

DIE SCHLEPPTRÄGERIN

Jasmin Delfs, geboren in Eutin, erhielt ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule Lübeck bei Manuela Uhl. Ihre Konzerttätigkeit führte sie u. a. in die Laeiszhalle in Hamburg. 2019 debütierte sie bei den Eutiner Festspielen als Fatime (*Abu Hassan*). Zu ihrem Repertoire zählen darüber hinaus Partien wie Linfea (*La Calisto*), Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Viktoria (*Viktoria und ihr Husar*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*). Sie war vierfache Preisträgerin beim Maritimwettbewerb 2019. Kürzlich wurde sie beim Concorso Lirico Internazionale di Portofino mit dem „Under 25“-Preis ausgezeichnet und gewann den 3. Preis sowie den Sonderpreis (für ein Engagement mit dem Ensemble *Il gusto barocco*) beim Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti. Vergangenen Sommer war Jasmin Delfs Teilnehmerin des Young Singers Projects bei den Salzburger Festspielen, wo sie in der Neuinszenierung der Zauberflöte im Haus für Mozart ihr Debüt als Königin der Nacht gab. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiatin der Stiftung Vera und Volker Doppelfeld. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Vespina (*L'infedeltà delusa*), Papagena (*Die Zauberflöte*), Najade (*Ariadne auf Naxos*), Französische Schauspielerin (*Krieg und Frieden*), Brautjungfer (*Der Freischütz*).

EIN JUNGER DIENER

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Die Sache Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Weitere Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit.

EIN ALTER DIENER

Martin Snell studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Er beendete seine Ausbildung am Opernstudio Zürich und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Engagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London, Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann (*Tannhäuser*), Klingsor

(*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Vodnik/Der Wassermann (*Rusalka*), Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*) und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Doktor Grenvil (*La traviata*), Der Pfarrer (*Das schlaue Füchslein*), 1. Soldat (*Salome*), Vater / Fahrgast (*Spring doch*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Geronte (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*), Kammerdiener der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*) und Alcindoro (*La bohème*).

DIE AUFSEHERIN

Sinéad Campbell-Wallace ist Absolventin des DIT Conservatory of Music and Drama in Dublin, des National Opera Studio in London und des Britten-Pears Young Artist Programme in Aldeburgh. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Leonore (*Fidelio*), Agathe (*Der Freischütz*), die Titelpartie in *Ariadne auf Naxos* und Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2018/19 war sie Ensemblemitglied am Theater Regensburg, wo sie u. a. als Isabella in Martín y Solers *Una cosa rara* und als Mary Lloyd in *Die Herzogin von Chicago* auftrat. In den vergangenen Spielzeiten war sie u. a. als Helmwig (*Die Walküre*) an der English National Opera und in der Titelpartie von *Suor Angelica* sowie als Giorgetta (*Il tabarro*) an der Scottish Opera zu erleben. Im Sommer 2020 gab sie ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen als Vierte Magd in *Elektra*. In der Partie der Aufseherin (*Elektra*) gibt sie in der Spielzeit 2022/23 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

ERSTE MAGD

Die Mezzosopranistin Lindsay Ammann ist Gast auf vielen Opernbühnen in Europa und Amerika und seit der Spielzeit 2021/22 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Engagements führten sie u. a. an die Metropolitan Opera, die Dallas Opera, die Madison Opera, die Washington National Opera, ans Opera Theatre of Saint Louis, an die Opera of Chicago, das Aalto-Musiktheater Essen sowie zum Seiji Ozawa Matsumoto Festival in Japan. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Erda (*Der Ring des Nibelungen*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Mary (*Der fliegende Holländer*), Maddalena (*Rigoletto*), Olga (*Eugen Onegin*), Ciesca (*Gianni Schicchi*) und Ježibaba (*Rusalka*). 2007 war sie Halbfinalistin bei den Metropolitan Opera National Council Auditions und 2009 Finalistin des Wettbewerbs der Sullivan Foundation in New York. An der Bayerischen Staatsoper war sie bereits als Die Frau Försterin (*Das schlaue Füchslein*), in der Neuproduktion von *Les Troyens* als Anna, Schwester der Didon sowie in den Partien Louise (*Die Teufel von Loudun*) und Eine Stimme von oben (*Die Frau ohne Schatten*) zu erleben. In dieser Spielzeit singt sie die Hexe in *Rusalka*, Getrud in *Hänsel*

und Gretel, Larina in *Eugen Onegin*, Wowkle in *La fanciulla del West* und die Schenkwirtin in *Boris Godunow*.

ZWEITE MAGD

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und seit 2020 an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes VOICE Program in Georgia und bei *Si parla, si canta!* in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und dem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Brittens *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements zur Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Nanni (*L'Infedeltà delusa*), Zweite Magd (*Elektra*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Un musico (*Manon Lescaut*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*), Annina (*La traviata*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*).

DRITTE MAGD

Daria Proszek stammt aus Polen und schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie Krakau in der Klasse von Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des Polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Dorabella (*Così fan tutte*), Mercédès (*Carmen*), Meg Page (*Falstaff*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit der Spielzeit 2021/22 ins Ensemble. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Tisbe (*La Cenerentola*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Mère Jeanne (*Dialogues des Carmélites*) und Fjodor (*Boris Godunow*).

VIERTE MAGD

Emily Pogorelc studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Bereits während ihres Studiums nahm sie an der Mozart Académie des Festivals in Aix-en-Provence sowie am Britten-Pears Young Artist Program des Aldeburgh Festivals teil. Beim Glimmerglass Festival trat

sie in Partien wie Romilda (*Xerxes*) und Berenice in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro* auf. Sie ist Absolventin des Patrick G. and Shirley W. Ryan Opera Center der Lyric Opera of Chicago, wo sie Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Zerlina (*Don Giovanni*) oder Waldvogel und Woglinde (*Der Ring des Nibelungen*) sang. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020 als neues Ensemblemitglied in der Partie des Zaunschlüpfers (*Die Vögel*) und verkörperte seither Sofia in *Il signor Bruschino*, Adina in *L'elisir d'amore*, Musetta in *La bohème*, Najade in *Ariadne auf Naxos* oder Zweite Nichte in der Neuinszenierung von *Peter Grimes*. In dieser Spielzeit singt sie u. a. Gretel in *Hänsel und Gretel*, Pamina in *Die Zauberflöte*, Xenia in *Boris Godunow* sowie Sœur Constance in *Dialogues des Carmélites*.

FÜNFTE MAGD

Evgeniya Sotnikova wurde in Kurgan/Russland geboren. 2008 schloss sie ihre Gesangsausbildung am Staatlichen Sankt Petersburger Konservatorium „N.A. Rimski-Korsakow“ ab. Von 2009 bis 2011 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper; in der Spielzeit 2011/12 war sie hier festes Ensemblemitglied. Gastengagements führten sie u. a. als Ilia (*Idomeneo*) und Leïla (*Les Pêcheurs de Perles*) an das Theater Klagenfurt, als Jemmy (*Guillaume Tell*) an die Staatsoper Hamburg und die Bayerische Staatsoper, als 1. Nymphe (*Rusalka*) zum Glyndebourne Festival sowie als Despina (*Così fan tutte*) an das Bolschoi-Theater Moskau. 2016 gab sie ihr Debüt an der Malmö Opera als La Contessa di Almaviva in *Le nozze di Figaro*. An die Bayerische Staatsoper kehrte sie u. a. 2018 für eine Neuproduktion von *Aus einem Totenhaus* und 2020 sowie 2022 als Barbarina in *Le nozze di Figaro* zurück.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOelektra

Biografien